



Die Trägermaschine VarioTrac 500 B mit einem leistungsstarken Mulcher im Frontanbau. Deutlich zu sehen ist die wellenförmige Anordnung der Hämmer, die für einen ziehenden Schnitt sorgt. Das kleine Bild zeigt einen sauber heruntergefrästen Stubben.

Müller-Habbel jetzt mit Plaisance

Rad- und Raupenschlepper – Mulcher und die passenden Trägergeräte aus einer Hand

Wenn es um die Beseitigung von Sturmschäden und die Vorbeugung gegen Käferbefall in liegendem Material geht, kann ein Mulcher zwar keine Wunder bewirken, aber doch sehr nützlich sein. Wenn er dann auch ausreichend Kraft besitzt, um starke Stubben einfach mal so eben wegzuputzen, kann mit diesem Leistungsträger professionell gearbeitet werden.



Firmengründer Jean-Marie Plaisance (links) mit Sohn Florian (rechts) und dem neuen Deutschland-Importeur Daniel Müller-Habbel von MHD-Forsttechnik. Fotos: Biernath

Damit ein leistungsstarkes Gerät nicht irgendwann mal unter einem „schlappen“ Trägerfahrzeug leidet, hatte man sich beim französischen Mulcherhersteller Plaisance entschlossen, die dazugehörigen Trägerfahrzeuge ebenfalls in Eigenregie herzustellen. So gibt es jetzt für jeden Mulcher das passende Trägerfahrzeug, wobei der Anwender noch einmal zwischen Rad- und Raupenmaschinen wählen kann. Für jedes Gelände, für jeden Einsatz kann sich der Käufer der Maschinen eine spezielle Kombination aus Trägerfahrzeug und Mulchergerät zusammenstellen. Weitere Spezialfahrzeuge wie Radmaschinen mit zusätzlichem Ausleger und Stabilisierungsfräsen komplettieren das Programm.

Der neue deutsche Importeur

Neuer Importeur der Plaisance-Geräte und -Maschinen für Deutschland ist das Unternehmen MHD-Forsttechnik aus Kirchhundem/Sauerland. Prokurist Daniel Müller-Habbel und sein Bruder David, der als Werkstattleiter bei MHD fungiert, waren kürzlich in Frankreich bei Plaisance, sahen sich das Programm und die Maschinen des Unternehmens an und unterzeichneten dann den Importeursvertrag.

Ein Familienunternehmen

Das Forsttechnikunternehmen Plaisance Equipements wurde im Jahr 1976 gegründet; damals als Landhandel und Reparaturwerkstatt für

land- und forstwirtschaftliche Maschinen. Der Gründer des Unternehmens, Jean-Marie Plaisance (65), reparierte zu Beginn seiner Karriere im kleinen Dörfchen Montigny in Lothringen Landmaschinen und handelte mit neuen Mulchern, die er von anderen Herstellern bezog. Gebrauchte Mulcher arbeitete er auf und verkaufte sie dann weiter. Dadurch bekam er einen Einblick in die spezielle Mulchertechnik, kannte



Oben: Die Laserschneidemaschine liefert saubere Schnittkanten und präzise Maße. Zudem können per Computer die Teile so auf der Platte zusammengestellt werden, dass nur wenig Verschnitt übrigbleibt. Das spart Material und damit Kosten.

Links: Die fertig zugeschnittenen Teile werden jetzt in die Fertigungskette eingebunden.

nach kurzer Zeit die Schwachstellen, aber auch die Stärken der einzelnen Typen. Schließlich baute er seinen ersten eigenen Mulcher, wobei ihm das Wissen über die anderen Maschinen natürlich zugute kam. Aber vorher mussten der Verkaufsraum und die Werkstatt vergrößert werden, was dann auch geschah. Bis heute sind fünf große Werkhallen an den ehemaligen Verkaufsraum und das Verwaltungsgebäude angebaut worden. 1992 präsentierte Jean-Marie Plaisance den ersten Mulcher aus der eigenen Fertigung mit festen Werkzeugen. Heute bedauert er es, dass er sich dieses System damals nicht hat patentieren lassen, denn heute werden weltweit sehr viele Mulcher fast nur noch mit festen Werkzeugen gebaut, nach seiner damaligen Idee, wie einige seiner langjährigen Mitarbeiter glauben. Die Werkzeuge der Plaisance-Mulcher besitzen Hartmetallspitzen aus Karbidstahl, ein ganz besonders harter Kohlenstoffstahl. Das Mulchergeschäft entwickelte sich zufriedenstellend, nur die passenden Trägerfahrzeuge, meistens landwirtschaftliche Schlepper, passten dem Firmengründer nicht so recht ins Programm, so

dass er nach einiger Zeit eigene Trägerfahrzeuge entwickelte und auch baute. Der erste Schlepper von Plaisance war eine Radmaschine; mittlerweile werden aber auch Raupenschlepper in Serie gebaut.

Mulcher, Steinzerkleinerer, Fräsen und Biomasse-Mulcher in 42 Modellen

48 Mitarbeiter sind in fünf großen Werkhallen tätig und machen vom Zuschneiden der Teile mit dem Laser bis hin zum Zusammenbau und der Lackierung fast alles selbst. Jedes noch so kleine Teil wird in Eigenregie hergestellt und nach genauen Plänen in der Logistikkette, die vom Materiallager über die Laserschneidemaschine bis hin zur Endmontage reicht, eingeplant. Seien es Chassis, die Kabinen, Rotatoren mit den Werkzeugen/Zähnen, alles wird bei Plaisance gefertigt. Nur die passenden Motoren, Achsen und Hydraulikkomponenten werden zugekauft. Bei Plaisance hat man eine sehr hohe Fertigungstiefe. Anbaumulcher werden in zur Zeit 36 unterschiedlichen Größen und Modellen hergestellt. Dazu die Raupenschlepper und Radmaschinen.

Auch Sonderanfertigungen wie eine Maschine mit zusätzlichem Ausleger sind im Programm. In Frankreich werden diese Spezialmaschinen von den Forstunternehmern und kommunalen Dienstleistern dementsprechend geordert. Firmengründer Jean-Marie Plaisance ist auf zwei Besonderheiten seiner Maschinen ganz stolz. Erstens die Hämmeranordnung, die in Wellenform auf dem Rotator zu finden ist. So findet immer ein ziehender Schnitt statt. Als zweite Besonderheit ist der dreistufige Antrieb für den Rotor zu nennen. Wenn der Stubben zu tief oder zu groß ist und zu schnell gefräst wird, geht der Motor nicht aus, sondern regelt den Mulcher zurück. Ein Neustart des Rotors ist nicht mehr notwendig. Dafür braucht es aber schon ganz gute Motorleistungen. Bei den eingesetzten Motoren wird darauf auf Hubraum, Drehmoment und Pferdestärken ganz großer Wert gelegt. Als Motoren werden Produkte der Unternehmen CAT, Cummins und Volvo Penta verbaut. Der nach eigenen Plänen bei einem Spezialunternehmen gebaute und eingesetzte Drehmomentwandler gibt die Kraft an den Rotor dreistufig weiter.



Die Werkzeuge/Zähne werden auf den Träger mit Hilfe des Induktionsschweißverfahrens bombenfest aufgeschweißt.



Ein wichtiger Vorgang: Diese Rotatoren liegen bereit zum Auswuchten. Im Hintergrund ist die Auswuchtmaschine zu sehen.



Endmontage an einem großen Mulchgerät. Dieses Gerät soll an ein Raupenfahrzeug angebaut werden.



Hier findet die Komplettierung der Maschinen statt. Sobald die Schutzfolien entfernt sind, kann die Maschine ausgeliefert werden.

Also ohne Rutschkupplung und Kraftverlust beziehungsweise Kraftstromunterbrechung. Details des Systems will man bei Plaisance nicht so gern verraten, da man diese Lösung länger für die eigenen Maschinen sichern möchte. Alle Funktionen werden per Computer in der Kabine überwacht, trotzdem wurde bei der Elektrik und Elektronik der Maschinen Wert auf Einfachheit und Reparaturfreundlichkeit gelegt.

14 Mulcher der Reihe BF

Die Brot- und Butter-Maschinen des Unternehmens sind die Forstmulcher. Die Reihe beginnt beim BF 500-1600 mit einer Rotorbreite von 1.600 Millimeter und einem Gewicht von 1.020 Kilogramm. 35 Werkzeuge/Zähne vom Typ OF6 sitzen auf der Welle. Als erforderliche Schlepperleistung werden 70 bis 120 PS genannt. Die BF-Reihe setzt sich fort mit 1.800 Millimeter breiten Rotoren bis hin zu einer Breite von 2.500 Millimetern. Das schwerste Gerät der Serie, das BF 702-2200, wiegt 3.950 Kilogramm, weist eine Rotorbreite von 2.200 Millimetern auf und ist mit bis zu 98 Werkzeugen des Typs OF3 bestückt. Für diesen Kaventsmann sollte die Leistung des Trägerfahrzeuges bei 300 bis 500 PS liegen.

Steinzerkleinerer, Rodungsfräsen und Biomasse-Mulcher

Die Steinzerkleinerer der Serie BM sind für Stein, aber auch Holz geeignet und ebenfalls wie die Forstmulcher mit festen Werkzeugen versehen. Insgesamt 16 verschiedene Typen Steinzerkleinerer stellt Plaisance her. Die Serie beginnt mit dem BM 501-1600 mit einer Rotorbreite von 1.600 Millimetern und einem Gewicht von 1.350 Kilogramm. Für dieses Gerät wird eine Antriebsleistung von 80 bis 150 PS empfohlen, der Rotor ist mit 40 Werkzeugen des Typs OM2 versehen. Die Serie setzt sich fort mit einer Rotorbreite von 1.800 Millimetern, von 2.000 Millimetern, 2.200 Millimetern, 2.500 Millimetern und 3.000 Millimetern. Bei diesen Geräten werden Antriebsleistungen von bis zu 500 PS gefordert. Die Gewichte je Einheit bewegen sich zwischen 1.350 Kilogramm und 2.950 Kilogramm. Bis zu 60 Werkzeuge sitzen auf der Welle. Die Serie BS bezeichnet die Rodungsfräsen des Hauses Plaisance. Hier gibt es Maschinen mit Rotordurchmessern von 700 bis 1.000 Millimetern und mit Arbeitstiefen von 35 bis 50 Zentimetern. Insgesamt sind fünf Modelle auf dem Markt, beginnend mit Rotorbreiten von 2.000 Millimetern, es

setzt sich fort mit 2.200 Millimetern und 2.500 Millimetern. Die kleinste Rodungsfräse weist ein Gewicht von 2.600 Kilogramm auf, und es sollte eine Antriebsleistung von 220 bis 300 PS vorhanden sein. Die größte Fräse, die BS 1002-2500, weist eine Arbeitsbreite von 2.500 Millimetern auf, wiegt 4.300 Kilogramm und sollte mit Maschinen von 250 bis 450 PS Leistung angetrieben werden. Weiter im Fräsen- beziehungsweise Mulcherprogramm sind Geräte für den Baggeranbau, und zwar für Bagger bis zu einem Dienstgewicht von 30 Tonnen. Auch hier wieder die Rotoren mit hartmetallbestückten festen Werkzeugen, zwei Schlägel- beziehungsweise Zahntypen stehen zur Auswahl, einmal der Typ OF5 und dann der Typ OF6. Insgesamt werden fünf Mulchergeräte für den Baggeranbau hergestellt, mit einem Gewicht von 650 Kilogramm bei einer Fräsbreite von 1.000 Millimetern und 1.340 Kilogramm für das Gerät mit einer Rotorbreite von 1.500 Millimetern. Ein Spezialgerät bei Plaisance ist der Forstmulcher für Biomasse im Bereich der Energiewirtschaft. Der Typ BR wird in zwei Ausführungen gebaut; einmal mit einem Gewicht von 3.800 Kilogramm, dann ein Gerät mit 4.850 Kilogramm. Die Antriebsleistung



Zwei Familienbetriebe sind sich einig, von links: David Müller-Habbel, Florian Plaisance, Daniel Müller-Habbel, MHD. Werksfoto



Ist das eine Maschine für deutsche Verhältnisse? Der Plaisance Vario-trac R 300 mit Frontanbaumulcher und Kranausleger. Werksfoto

gen der eingesetzten Trägerfahrzeuge sollten von 200 bis 400 PS gehen. Zum Auswurf der Biomasse entweder auf ein Fremdfahrzeug oder einen mitgeführten Transportwagen ist ein verstellbarer Wurfkamin vorhanden, ähnlich bei Mobilhackern oder Maishäckslern. Angebaut werden kann der Biomassemulcher entweder an den Galotrax, den Variotrac oder normale land- und forstwirtschaftliche Schlepper mit einer Leistung von 250 bis 400 PS. Auch bei diesem Gerät besitzt der Rotor feste Werkzeuge. Bei der kleinen Ausführung sind es 90 Zähne, bei der großen Ausführung 105 Zähne vom Typ OF6, die verbaut sind.

Radschlepper Variotrac

Der Vierradschlepper Variotrac wird in sechs Modellen gebaut. Angefangen beim kleinsten Modell, dem VT 180 H mit einem Volvo-Penta-Motor und einer Leistung von 173 PS, über den VT 200, den VT 300, den VT 350 B, den VT 400 und schließlich das Topmodell, der VT 500 B mit einem Caterpillar-Motor mit 13 Litern Hubraum und einer Leistung von 440 PS. Diese Maschine wiegt 13.800 Kilogramm und ist die stärkste in der Radmaschinen-Serie. Beim Variotrac werden Volvo-Penta-, Cummins- oder Caterpillar-Motoren eingebaut. Die kleinste Ausführung, der VT 180 H, wiegt 6.100 Kilogramm. Alle Variotracs zeichnet die Vierrad-Lenkung aus, und zwar handelt es sich bei der Vierrad-Lenkung um eine Achsschenkelenkung, die auch ein Fahren im Hundegang ermöglicht. Alle Variotracs besitzen einen hydrostatischen Antrieb, zu Wartungszwecken eine kippbare Kabine, die ROPS und FOPS geprüft ist, eine Klimaanlage, eine Heizung und einen hundertprozentigen mechanischen Zapfwellenantrieb. Durch die Hundeganglenkung ist der Wendekreis natürlich sehr gering und gerade in engen Beständen ist hiermit gut zu fahren.

Plaisance Variotrac 500 B mit Cat-Motor, 13 Liter Hubraum und 440 PS. Eingesetzt wird das Mulchgerät BF 652-2200.



Raupenschlepper Galotrax

Für die ganz extremen Bedingungen bietet Plaisance die Raupenschlepperserie Galotrax an. Sieben Modelle sind erhältlich, vom kleinen GX 200 mit einem 4,5 Liter großen Cummins-Motor mit 165 PS und einem Gewicht von 7.700 Kilogramm, über den GX 300, den GX 350, den GX 400, den GX 500, den GX 600 D und das Flaggschiff der Serie, den GX 800. Dieser hat einen Caterpillar-Motor mit einem Hubraum von 18 Litern und einer Leistung von 765 PS, wobei diese Ausführung dann 31.800 Kilogramm wiegt. Diese Modelle sind für die ganz schweren Mulchgeräte von Plaisance mehr als geeignet. Auch hier gibt es den hundertprozentigen mechanischen Zapfwellenantrieb nach vorne. Die Kippkabine, die ebenfalls ROPS und FOPS geprüft ist, besitzt eine Klimaanlage und eine Heizung. Die Raupenbreiten sind variabel.

Spezialfahrzeug Variotrac R

Das Unternehmen stellt ein weiteres Spezialfahrzeug her, den Radschlepper Variotrac R in drei unterschiedlichen Größen, von 270 PS bis 403 PS. Diese Schlepper tragen nicht nur im Frontanbau ein Mulchgerät, sondern an der rechten Seite einen Ausleger, einen starken Kran, an dessen Spitze ein weiteres Gerät befestigt werden kann, etwa ein kleiner Mulcher, ein Freischneidekopf für Hecken und Waldränder, ein Harvesterkopf, ein Mähbalken oder vielleicht auch ein Greifer, mit dem Gräben gereinigt werden können. Kranreichweiten von sechs bis 13 Meter sind lieferbar, die Gewichte der Maschinen liegen bei 11.000 bis 16.000 Kilogramm.

DIETER BIERNATH

www.plaisance-equipements.com
www.mueller-habbel.de

EDER

Borkenkäferfräse – Anbaugerät

Borkenkäferbekämpfung im Kleinprivatwald oder in Wassernähe



- Borkenkäferfräse für Motorsägen ab 1,5 kW (2 PS)
- unterbricht die Fraßgänge und entwertet Brutmaterial
- Arbeitsbreite 90 mm
- Messerbreite 4,5 mm
- Gewicht (o. Motor) 2700 g
- Lieferung ohne Motorsäge

Nr. 10-150

379,-

Auch als Komplettgerät erhältlich. Sprechen Sie uns an!



NEU

2018/19
Fachkatalog
Nr. 60
– jetzt
kostenlos
anfordern!



GRUBE

Tel. 05194/900-0 www.grube.de